

Das ist schon eine große Leistung unserer Parteiorganisation, und es stellt jedem einzelnen Kommunisten ein hervorragendes Zeugnis aus, in dieser kurzen Zeit Werktätige aus vielen anderen Berufen so qualifiziert zu haben, daß sie den anspruchsvollen Aufgaben eines Werkzeugmaschinenbauers gerecht werden.

Das wird an Leistungen sichtbar: 1975 hat sich die industrielle Warenproduktion gegenüber 1970 auf 240 Prozent erhöht. (Beifall.) 1973 hatten ganze 15 Prozent der klassifizierungspflichtigen Erzeugnisse das Gütezeichen Q, heute sind es 85 Prozent.

Im Bericht des Zentralkomitees an unseren Parteitag wurde erneut hervorgehoben, daß der Maschinenbau eine Schlüsselfunktion für die Verwirklichung der weiteren wirtschaftlichen Ziele unseres Landes einnimmt.

Das trifft für unser Betriebskollektiv in besonderem Maße zu. Wir gehen davon aus: Mit der Errichtung unseres neuen modernen Betriebes hat sich unsere Verantwortung für die gesamte Volkswirtschaft vervielfacht.

Den großen Fondsvorschuß - der durch die Leistungen aller Werktätigen seit dem VIII. Parteitag möglich war - nunmehr mit einem weit höheren Beitrag für den Leistungsanstieg unserer Wirtschaft zurückzuzahlen, dafür wollen wir unser Bestes geben.

Audi wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Erschließung der inneren Reserven, auf die unser Genosse Erich Honecker hinwies, dabei eine ständig fließende Quelle darstellt.

Unser Staat hat Hunderte Millionen Mark an Grundmitteln bei uns investiert. Noch vor zwei Jahren wurden die numerisch gesteuerten hochproduktiven Anlagen pro Arbeitstag jedoch nur 11 Stunden ausgelastet. Und das, liebe Genossinnen und Genossen, bei einem Produzenten hochproduktiver NC-Maschinen! Das hat uns als Parteiorganisation keine Ruhe gelassen. Dem Parteitag können wir heute berichten, daß per 30. April 19,6 Stunden pro Arbeitstag erreicht wurden. (Starker Beifall.)

Das war und ist ein außerordentlich komplizierter Prozeß. Über Generationen „gepflegte“ Traditionen in den vorbereitenden Abteilungen, seit eh und je einschichtig zu arbeiten, waren zu durchbrechen. Auch die Familienangehörigen waren zu überzeugen.

Diese guten Ergebnisse haben wir erreicht, weil es meine Parteiorganisation verstanden hat, eine gründliche politisch-ideologische Arbeit zu leisten und im Wettbewerb die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu organisieren. Ich habe das sehr wohltuend in meinem Meisterbereich gespürt: Höhere Auslastung der Grundfonds, das ist keine Forderung nur an jene Kollegen, die